

LUPE



AUSGANG
EUROPAWAHL
KRANKENHAUS
SPORTQUARTIER

FEIER AM WEIHER

ALTDORF
B. NÜRNBERG

SPD

RÜCKBLICK AUF DIE EUROPAWAHL

MATTHIAS DORNHUBER, EUROPAKANDIDAT

VORWORT



Nun liegt die Europawahl hinter uns – mit besorgniserregenden Ergebnissen. In großen und wichtigen Staaten Europas hat ein Rechtsruck stattgefunden. In Italien, Frankreich, Österreich und Belgien haben rechtspopulistische und rechtsextreme Parteien die meisten Stimmen erhalten. Und auch in Deutschland erhielt die AfD trotz all der Skandale und ihres oft offenen Rechtsextremismus die zweitmeisten Stimmen für ein Parlament, dass sie abschaffen möchte.

Im Europäischen Parlament als Ganzem sitzen künftig deutlich mehr Rechtspopulisten und Rechtsextremisten als zuvor. Die größte Fraktion stellt weiterhin mit 188 Abgeordneten die konservative Europäische Volkspartei, die europaweit 12 Sitze dazugewinnen konnte; die sozialdemokratische S&D-Fraktion bleibt mit 136 Abgeordneten, 3 weniger als zuvor, die zweitstärkste Kraft. Die demokratische Mitte hat mit Liberalen und Grünen trotz deren großer Verluste mit 453 Abgeordneten weiterhin eine deutliche Mehrheit im Parlament, um die Europäische Union demokratisch, rechtsstaatlich und sozial weiterzuentwickeln.

Die Wahlbefragungen zeigen: Die Europawahl in Deutschland war dominiert von einer Unzufriedenheit über die Bundespolitik. Fast die Hälfte der Wähler*innen wollten der Bundesregierung einen »Denkzettel« geben, nur für 38 % war die Europapolitik ausschlaggebend für ihre Wahlentscheidung. Ein wichtiger Aspekt dabei war, dass viele von ihnen sich Sorgen um ihre wirtschaftliche Situation machen und sich in den vergangenen Jahren der hohen

Preissteigerungen nicht ausreichend von der Politik unterstützt fühlten. Bemerkenswert ist dabei: 85 % der Wähler*innen wünschen sich, dass Olaf Scholz und die SPD klarer die Richtung in der Bundesregierung vorgeben. Die in der Wahl zum Ausdruck gekommene Enttäuschung rührt demnach vor allem daher, dass die Bundesregierung für die allermeisten zu wenig sozialdemokratische Handschrift trägt. Sie wünschen sich, dass mehr bei den Menschen ankommt.

Die SPD nimmt dieses Wahlergebnis nicht auf die leichte Schulter. Wir danken allen Wähler*innen, die der SPD und unserer Idee eines starken, sozialen und demokratischen Europas ihre Stimme gegeben haben. Wir stehen auch in den kommenden fünf Jahren im Europaparlament dafür, dass rechte Nationalisten keinen Einfluss auf die europäische Politik bekommen. Wir sind bereit für eine breite Zusammenarbeit der demokratischen Mitte, auch bei der Wahl der neuen EU-Kommission. Aber für uns ist ausgeschlossen, dabei auch mit extremen Rechten zusammenzuarbeiten.

Und wir werden in der Bundespolitik für eine klare sozialdemokratische Handschrift sorgen. Wirtschaftliche

Stärke und sozialer Ausgleich gehören für die Menschen in Deutschland zusammen. Die vergangenen Jahre mit der Corona-Pandemie, den Folgen des russischen Überfalls auf die Ukraine auch für die Wirtschaft und die Menschen in Deutschland, der Kampf gegen den Klimawandel – alles das sind große Herausforderungen für viele. Die SPD macht Politik für die große Mehrheit der Menschen in unserem Land, für die, die jeden Tag hart arbeiten, sich um ihre Familie und Pflegebedürftige kümmern, und die in manchen Lebensphasen vielleicht auch selbst Unterstützung brauchen. Für die meisten von ihnen ist das Leben teurer und schwieriger geworden. Es geht um sichere Arbeitsplätze, gute Löhne, stabile Renten und vieles mehr.

Das werden wir klarer in den Fokus rücken und den Fleißigen in allen Bereichen den Rücken stärken. In Zeiten, in denen vieles durcheinander geraten ist, braucht es eine starke Sozialdemokratie – und eine Bundesregierung mit der klaren, sozialdemokratischen Handschrift, die die Wähler*innen bei der Europawahl eingefordert haben.

Matthias Dornhake



IM
EUROPÄISCHEN
PARLAMENT
SITZEN
KÜNFTIG
DEUTLICH
MEHR RECHTS-
POPULISTEN



WELCHES KRANKENHAUS FÜR ALTDORF?

KOMMUNAL-
POLITIK

Die SPD-Stadtrats- und -Kreistagsfraktion besuchte gemeinsam mit Bürgermeister Martin Tabor und MdB Jan Plobner das Altdorfer Krankenhaus, um sich vor Ort über die Umstrukturierungspläne des Klinikums Nürnberg zu informieren. Chefarzt Dr. Vizireanu berichtete über die Leistungen des Krankenhauses und die bestehenden Herausforderungen.

Derzeit arbeiten neben Dr. Vizireanu sieben Fachärzt*innen in Altdorf, eine weitere Fachkraft wird demnächst hinzukommen. Das Altdorfer Krankenhaus ist ein Lehrkrankenhaus, in dem Internist*innen sowie Notärzt*innen ausgebildet werden. In Altdorf werden jährlich mit geringem Personaleinsatz ca. 6000 Spiegelungen (Magen, Darm) vorgenommen und Patient*innen mit größerem OP- oder anderem Behandlungsbedarf vorbildlich an die chirurgischen Stationen in Nürnberg weitergeleitet.

Nach den bisher bekannten Kriterien der Reform sind weder eine Notfallversorgung noch eine Fachklinik für Gastroenterologie in Altdorf mög-

lich, obwohl Fachwissen und Personal vorhanden sind. Die Reform soll zwischen 2026 und 2029 greifen.

Warum das Klinikum Nürnberg bereits jetzt Fakten schafft, ist für die SPD Altdorf rätselhaft. Man geht davon aus, dass ein Geschäftsmodell mit Reha-Angeboten größeren finanziellen Nutzen bringt und das kleine Krankenhaus Altdorf wohl zugunsten des Krankenhauses in Lauf geopfert werden soll, obwohl seit Jahren bekannt ist, dass das Krankenhaus in Lauf für den Löwenanteil der Verschuldung der Krankenhäuser im Nürnberger Land verantwortlich ist.

Dies führt nun zu einer geplanten Struktur mit geriatrischer Reha und Alkoholentzug, die am tatsächlichen Bedarf der Notfallversorgung der Bevölkerung vorbeigeht. Diese Entwicklung gefährdet den Bestand der hervorragenden Ärzteschaft in Altdorf und stellt das Fortbestehen des Krankenhauses generell in Frage. De facto ist es dann kein Krankenhaus mehr. Sollte die Reform wie geplant umgesetzt werden, droht die Schließung von 700 kleinen Krankenhäusern wie in Altdorf. Tausende

Patient*innen wären ohne Bett. Im letzten Winter waren regelmäßig Notaufnahmen in der gesamten Region abgemeldet, so dass Krankenwagen davor in Warteschlangen standen. Diese standen dann auch nicht mehr für den Noteinsatz zur Verfügung standen. Wie soll das in Zukunft dann überhaupt noch funktionieren?

»Die kleinen Häuser waren in der Vergangenheit immer eine wichtige Stütze der Gesamtversorgung. Manch einer hat wohl die Corona-Pandemie schon wieder vergessen. In Altdorf haben wir über Monate Dutzende Menschen beatmet und so konnten sie überleben. Ohne diese kleinen Häuser hätten wir Zustände wie in Bergamo erlebt«, erklärt Chefarzt Dr. Vizireanu. Der Wegfall kleiner Krankenhäuser verstärkt den Fachärztemangel, da sich die Wartezeit auf einen Weiterbildungsplatz für die Facharztausbildung verlängert. Die geplante Entwicklung erkennt die erbrachte Leistung

kleiner Krankenhäuser nicht an. Konkrete Anforderungen von Krankenhäusern wie in Altdorf, die hervorragende Arbeit leisten, müssen jetzt in den parlamentarischen Debattenprozess eingespeist werden.

Das Ziel sollte die Einstufung als eine Art Akut-Krankenhaus-Basis sein. Hier könnten die bestehenden Strukturen genutzt werden, um Notfälle schnell und genau zu diagnostizieren, um sie dann an die geeigneten Kliniken gezielt weiterzuleiten oder sie gleich selbst zu behandeln.

Dies verbessert die Versorgung der Menschen und entlastet die großen Kliniken. Es gilt, in erster Linie den Menschen, den Patientinnen und Patienten, gerecht zu werden, bevor lediglich finanzielle Erwägungen der Betreiber entscheiden. Momentan scheint es jedoch andersherum zu sein. Die SPD Altdorf kündigt massiven Widerstand an.



**DIE KLEINEN
HÄUSER**

**WAREN IN DER
VERGANGEN-**

HEIT IMMER

EINE WICHTIGE

STÜTZE DER

GESAMTVER-

SORGUNG



Friseursalon Martin - Fleischmann

Marc Fleischmann

**Collegiengasse 6
90518 Altdorf**

(09187) 5448

www.friseur-aldorf.de



DIE STUB, DIE VERKEHRSWENDE UND EIN BLICK AUF ALTDORF

JAN PLOBNER, MITGLIED DES BUNDESTAGES

SPD

Es gibt auch noch die guten Nachrichten aus der Verkehrspolitik. Erlangen hat JA gesagt zur StuB! Mit der Stadt-Umland-Bahn wird die Tram-Linie aus dem Nürnberger Norden künftig über Erlangen bis nach Herzogenaurach verlängert. Dieses wegweisende Projekt bietet einen enormen Mobilitätsgewinn nicht nur für die Bürger*innen Erlangens, sondern auch für alle Pendler*innen von Nürnberg bis weit in den Landkreis Erlangen-Höchstadt hinein.

Was hat das mit Altdorf zu tun? Diejenigen, die an dieser Stelle schon Schnappatmung bekommen, seien beruhigt: Ich fordere keine Straßenbahn für Altdorf. Aber wir haben alle noch viel Raum nach oben, was einen guten ÖPNV jenseits der Großstadt angeht. Erlangen kann da auch Beispiel für uns sein. Am Ende profitieren alle von etwas mehr Mut.

Tagtäglich sind wir auf Mobilität angewiesen – privat und beruflich. Für die Hälfte der Bevölkerung in ländlichen Räumen ist das Mobilitätsan-

gebot jedoch unzureichend. Die für ländliche Regionen typischen langen Wege und schlecht erreichbaren Mobilitätsangebote führen zu sozialer Ausgrenzung, fehlender Teilhabe und mangelhaftem Zugang zur Daseinsvorsorge. Wer in Altdorf nicht unsere drei S-Bahn-Haltestellen nutzt, hat im Alltag vermutlich nicht oft mit dem ÖPNV zu tun.

Das Auto ist auch bei uns noch das zentrale Fortbewegungsmittel – und wird es auf absehbare Zeit auch bleiben. Umso wichtiger ist es, alternative Mobilitätsangebote anzubieten und auszubauen. Mit dem Deutschlandticket haben wir für sehr viele Menschen die täglichen Wege nachhaltig günstiger gemacht. Als SPD im Bund wollen wir diese Angebote so gestalten, dass unterschiedliche Bedürfnisse berücksichtigt werden und noch mehr Menschen davon profitieren können. Gerade für Familien oder finanziell Schwächere sind 50€ pro Person und Monat immer noch viel Geld. Mobilität muss nachhaltig, finanziell leistbar, barrierefrei und sicher gestaltet sein. Eines der Grund-

probleme ländlicher Mobilität ist das lückenhafte ÖPNV-Angebot. Für eine verbesserte Mobilität im ländlichen Raum ist eine bessere Taktung und Erreichbarkeit eine Grundvoraussetzung. Um weitere Angebotslücken zu schließen, können alternative und innovative Mobilitätsangebote, u. a. Carsharing, E-Bikesharing, Bürgerbusse und Parkmöglichkeiten für Fahrräder und Pkw, Lösungen darstellen.

Sharing-Angebote, die helfen, die »letzte Meile« vom und zum ÖPNV zu überbrücken, müssen mit dem ÖPNV besser verknüpft werden. Dafür sollten Mobilitätsstationen an Bahnhöfen oder zentralen Verkehrsknotenpunkten ausgebaut werden, die verschiedene Verkehrsformen vereinen. Am Bahnhof in Altdorf haben wir mit den neuen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder schon einen Schritt in diese Richtung unternommen.

Alle Angebote sollten in Zukunft auch über digitale Mobilitätsplattformen abrufbar sein, auf denen man zentral die synchronisierten ÖPNV-Fahrpläne und Ladepunkte für Elektroautos finden, Fahrräder ausleihen sowie On-Demand-Angebote einfach und schnell buchen und bezahlen kann.

Verkehrspolitik ist gerade in den Kommunen oft eine Kunst des Möglichen. Angesichts der vielen Krisen und Herausforderungen ist es notwendiger denn je, sich realistische Ziele zu setzen und klare Prioritäten zu setzen. Manches geht halt nur Schritt für Schritt. Und dennoch bringen uns diese Schritte allen in Zukunft ein besseres Verkehrssystem. Davon bin ich fest überzeugt. Fortschritt ist möglich, ohne davor Angst haben zu müssen. Die Erlanger haben bewiesen, dass dies geht.



DAS AUTO

IST AUCH

BEI UNS NOCH

DAS ZENTRALE

FORTBEWE-

GUNGSMITTEL



Bleichanger 1 - 90518 Altdorf

Tel.: (09187)902462

Fax: (09187)902464

e-mail: info@blumen-loos.de

Internet: blumen-loos.de

- Trendfloristik
- Hochzeits- und Eventdeko
- Innenraumbegrünung
- Trauerfloristik
- Grabgestaltung und -pflege
- Fleurop-Lieferdienst

GETRÄNKE

Getränke-Fachmarkt
verschiedene Faßbiere
Festzeltgarnituren-Verleih
Heimservice unter Telefon
(0 91 87) 50 21

MÜNZ

FACHMARKT · HEIMSERVICE

Getränke Münz GmbH
90518 Altdorf
Prackenfelder Straße 3
Telefon (0 91 87) 50 21
Telefax (0 91 87) 80 44 26

Bücher online bestellen
oder einfach
vorbeikommen und schmökern.

www.lilliput.biz

BUCHHANDLUNG


lilliput

Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf
Telefon: 09187 902760
buchhandlung@lilliput.biz

DAS LABOR

Weil wir lieben was wir tun!

Untere Brauhausstraße 7
90518 Altdorf

09187 - 9 228 390

Dienstag 8 - 18 Uhr

Mittwoch 8 - 18 Uhr

Donnerstag 9 - 19 Uhr

Freitag 9 - 18 Uhr



DASLABOR



Akkol's Restaurant

TÜRKISCHE SPEZIALITÄTEN

Nürnberger Str. 8
Altdorf bei Nürnberg
09187 95 95 94



Wir sind auf www.speisekarte.de zu finden!

Unsere Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag, Sonntag: 11 bis 22 Uhr | Freitag & Samstag: 11 bis 23 Uhr

Goldstein
Reitenspieß OHG

HEIZÖL



Im Erlet 27
90518 Altdorf

Telefon 09187 26 70
Fax 09187 80247

goldstein@heizoel-altdorf.de
www.heizoel-altdorf.de

NIEMAND WEISS, WIE'S AUSGEHT

WERNER ROLLER

BUCH-
BESPRECHUNG

Der Politikreporter **Martin Debes** beginnt und schließt sein Buch mit zwei Szenen aus dem April 2023, die das aktuelle Spektrum umreißen, in dem sich sein Bericht bewegt. Im Prolog tritt ein Politiker namens **Bernd Höcke** auf und erklärt: **»Wir operieren in einer auf Jahre angelegten politischen Strategie.«** Das sollte man ernst nehmen.

In der zweiten Szene liest die Buchautorin Sahra Wagenknecht aus ihrem Werk »Die Selbstgerechten« und erklärt dabei, im öffentlichen Leben des Landes sei ein großes Meinungsspektrum »gar nicht vertreten«, was »ein Problem für die Demokratie« sei. Probleme für die Demokratie sieht der Autor Debes auch, allerdings aus anderen Gründen: »Genau ein Jahrhundert, nachdem in Weimar erstmals Bürgerliche mithilfe völkischer Extremisten regierten, steht in Erfurt die Demokratie vor der nächsten schweren Herausforderung.« Und Grund zur Hoffnung gibt es dennoch, auch wenn niemand weiß, wie's ausgeht. Der gebürtige

Jenaer und studierte Politikwissenschaftler Debes, Jahrgang 1971, mehr als 20 Jahre für die Thüringer Allgemeine im Land unterwegs und ganz offensichtlich ein bestens informierter Insider der Thüringer Landespolitik und präziser Beobachter ihres Personals, bietet in diesem Buch einen äußerst lesenswerten Abriss zur Landesgeschichte und tiefe Einblicke ins wechselhafte Geschehen seit der Wiedervereinigung. Wer zu den politischen Besonderheiten dieses nördlichen Nachbarn, der auch für die Geschichte der Sozialdemokratie so wichtig ist (*Stichworte: Eisenach 1869, Gotha 1875, Erfurt 1891*), noch vor der nächsten Landtagswahl am 1. September mehr wissen will, ist mit seinem Bericht sehr gut bedient.

Angaben zum Buch:

Martin Debes, Deutschland der Extreme: Wie Thüringen die Demokratie herausfordert, Berlin: Ch. Links Verlag 2024, 278 S., 20 €



AE ckstein

Steuerberater

Steuerkanzlei Eckstein

Philosophenweg 1
D-90518 Altdorf

Telefon: 09187/ 90998-0
Telefax: 09187/ 90998-50

info@eckstein-stb.de
www.eckstein-stb.de

Bürozeiten

Mo - Do 08:00 - 17:00
Fr 08:00 - 16:00

Wir sind Ihr PARTNER!

Reparatur – Wartung
Kundendienst – Notdienst

schnell – leistungsfähig – zuverlässig



FRIEDRICH GMBH
SANITÄR- UND
HEIZUNGSTECHNIK
90518 Altdorf, Tel. 0 91 87/ 81 68

HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

Grüne Energie!

Setzen Sie auf regenerative Systeme für Heizen und Warmwasser mit Zukunft. So schonen Sie nicht nur spürbar die Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel.



Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gerne!

BAUMGART

HEIZUNG BAD SOLAR KUNDENDIENST

Weidentalstraße 9
90518 Altdorf

Telefon: (0 91 87) 95 55-0
Telefax: (0 91 87) 95 55-11

www.bad-heizung-baumgart.de

SIE HABEN
INTERESSE AN
EINER ANZEIGE
IN DER LUPE?

ANSPRECH-
PARTNER:
KLAUS-PETER
BINANZER,
09187 902854
E-MAIL
peterbinanzer@
web.de

MITTELWORTRÄTSEL

GESUNDHEIT	LISTE
STÄDTE	BÜRO
VULKAN	GRUPPE
EISEN	BRETT
MAGNET	GESTELL
MEILEN	BOCK
FLUSS	STAAT
GELBBAUCH	<i>Beispiel:</i> U N K E N
AMATEUR	VEREIN

Wenn Sie die Persönlichkeit herausgefunden haben, senden Sie eine Postkarte mit der Lösung an die **LUPE**-Redaktion, z. H. Klaus-Peter Binanzer, Sulzbacher Straße 16, 90518 Altdorf, oder senden Sie die Lösung gerne auch per Email an peterbinanzer@web.de. **Einsendeschluss ist am 25. Oktober 2024.**

Der/die Gewinner*in erlaubt die Veröffentlichung des Namens und Wohnortes in der nächsten **LUPE**. Auf sie/ihn wartet ein Buchgeschenk. **Und nun viel Spaß!**

GESUCHT WIRD EIN PFARRER, ORIENTALIST UND PHILOLOGE, DER AN DER NÜRNBERGER UNIVERSITÄT IN ALTDORF LEHRTE.

Jede Zeile in diesem Rätsel besteht aus drei Wörtern. Erweitern Sie jeweils die linken und rechten Wörter durch ein Wort (mit 5 Buchstaben) im mittleren Block. Es ergeben sich jeweils zwei Begriffe, bei denen das eingefügte Wort auf der linken Seite den Schluss des Begriffs und auf der rechten Seite den Anfang des gesuchten Wortes bildet. Die ersten Buchstaben der mittleren Worte, von oben nach unten gelesen, ergeben die Lösung.

WIR GRATULIEREN

03.08. 60 Jahre Frau **Barbara HESSELMANN**

10.08. 80 Jahre Herr **Rudolf LODES**

22.08. 81 Jahre Frau **Ilse BINANZER**

15.09. 82 Jahre Herr **Rainer POHL**

20.09. 81 Jahre Herr **Heinz GEYER**

23.09. 84 Jahre Herr **Günther HIRSCHMANN**

02.10. 84 Jahre Herr **Roman LEYERER**

07.11. 80 Jahre Frau **Renate POHL**

22.11. 75 Jahre Herr **Jürgen DREUTTER**



AUFLÖSUNG

DES RÄTSELS AUS DER LETZTEN LUPE



Der Gesuchte war **EUCHARIUS GOTTLIEB RINK**. Er wurde am 11. August 1670 geboren und stammt aus der im 15. Jahrhundert geadelten Familie Rink von Dorstig, ansässig in Stötteritz bei Leipzig. Sein Vater war Johann Georg Rink, späterer »Kommissar« des Kurfürstentums Sachsen und Amtmann von Belzig. Zunächst wuchs er bei seinem Vater auf, dann bei seiner Großmutter in Leipzig. Bereits 1679 wurde er in die Matrikel der dortigen Universität aufgenommen, sein Studium begann er aber erst im Jahre 1687. An die Universität Altdorf wechselte er im Jahre 1690, wo er die Bekanntschaft mit dem Gelehrten Johann Christoph Wagenseil machte; schließlich beendete er an der Universität Halle sein Studium. 1697 ging er wieder nach Altdorf zurück und wurde dort promoviert. Danach hielt er Vorlesungen über öffentliches Recht und über die »feine Lebensart«. Zwischen 1700 und 1703 hielt er sich in Wien auf und war dort am Reichshofrat tätig. Nun kehrte er nach Leipzig zurück, um seine Gelehrtenlaufbahn fortzusetzen. 1707 wurde er auf den Lehrstuhl für öffentliches und kanonisches Recht in Altdorf berufen; 1717 kam die Professur für Lehnrecht hinzu. Schwerpunkt seiner Forschungen waren die Siegel als Quellen seiner heraldischen Arbeiten. Er verstarb am 9. Februar 1745 in Altdorf bei Nürnberg.

Die gesuchten Mittelworte waren:

ROSEN – INSEL – NEBEL – KABEL.

Aufgrund der zahlreichen Einsendungen musste das Los entscheiden.

Frau Maria Kürschner aus Altdorf war die Glückliche. Ihr konnte das Buch von Ewald Frie: »Ein Hof und elf Geschwister – Der stille Abschied vom bäuerlichen Leben« überreicht werden.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Ortsverein Altdorf – Redaktion: Karin Völkl (verantwortlich), Neumarkter Straße 33, 90518 Altdorf, Telefon 09187/2315; Barbara Beck, Heidrun Beckmann, Klaus-Peter Binanzer, Jasmin Groß, Steven Himmelseher, Jan Plobner, Werner Roller.

Fotos: © SPD-Ortsverein Altdorf / © Oliver Reinhardt – www.olivergrafie.de (Autorenportraits) / SPD/MK (S. 3); Layout/Satz: Mimi Tabor – Anzeigen: Klaus-Peter Binanzer. – Druck: PuK Print, 91217 Hersbruck. – Auflage: 7300.

Namentlich gekennzeichnete Artikel, Leserbriefe und Kommentare stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion dar. – Wird allen Haushalten der Stadt Altdorf kostenlos zugestellt. – Erscheint dreimal jährlich.



FEIER AM WEIHER 2024

STEVEN HIMMELSEHER

ORTSVEREIN

Mitte Juni fand im goldenen Anker die zweite Ausgabe der »Feier am Weiher« statt. Das Format, gedacht als Nachfolgemodell für das traditionelle Europafest der SPD, wurde 2023 federführend von Fritz Schumacher mit aus der Taufe gehoben.

Zahlreiche Gäste erlebten über den ganzen Tag verteilt ein buntes Programm rund um den Ankerweiher. Bundestagsabgeordneter **Jan Plobner**, sowie erster Bürgermeister **Martin Tabor** unterhielten sich vor und mit den Gästen über aktuelle Themen, wie die **Wohnungsbau-Politik**, in Deutschland und die Auswirkungen auf Städte wie Altdorf.

Anschließend starteten die Jusos, angeführt von **Jasmin Groß** und **Steven Himmelseher**, mit einem Quiz mit Fragen rund um die Landespolitik und Erfolge der Altdorfer SPD bei uns vor Ort. Über Gutscheine für den goldenen Anker konnte sich das Gewinner-Team rund um die **Familie Ebel** freuen.

Ab 16 Uhr gab es auf der Bühne am Bouleplatz ein unterhaltsames Kinderprogramm mit Clown **Melman** und der Kinderliedermacher **Tonowitz**. Ab 18 Uhr klang das Fest mit verschiedenen Musikern, wie dem Altdorfer Gitarrenzauberer **Volker Groß**, aus.

Wir freuen uns jetzt schon auf's nächste Jahr!





Druck' bei Puk

Hallo, wir sind
Gründer und
verleihen Ihren
Print-Produkten
ein gutes Gewissen...



Krämer GmbH
Print und Kommunikation

Nürnberger Str. 47
91244 Reichenschwand
Telefon 0 91 51 / 96 43 0-10
info@puk-print.de
www.puk-print.de



SIE HABEN INTERESSE AN EINER ANZEIGE IN DER LUPE? DANN WENDEN SIE SICH BITTE AN
HERRN KLAUS-PETER BINANZER | TEL. 09187 9028 54 | E-MAIL peterbinanzer@web.de

Mach mal Brotzeit!!!

mit unseren **Highlights**

Holzofenkruste,
Unser Schwäbisches,
Handgedrehte und
Prügel



www.backhausfuchs.de • Tel. 09187/95700
4 x in Altdorf • 1 x in Neumarkt • 1 x in Feucht



BÄCKEREI • KONDITOREI • CAFÉ



KLAUS MEYER GmbH

KFZ MEISTERBETRIEB

Weidentalstraße 4
90518 Altdorf b. Nürnberg

Tel 09187 804101
Fax 09187 804139

Infos unter:
www.goldenanker-altdorf.de



KNEIPE



BIERGARTEN

Nürnberg Str. 6 · 90518 Altdorf
Phone: 0162 8483 219
goldener.anker.altdorf@web.de

**Zuverlässige
Arbeit, gute
Beratung.**



Werner Merkel
Dipl.-Betriebsw. (FH)
Steuerberater

Prof.-Franz-Becker-Str. 11
90518 Altdorf
T 09187 922 888 0
M info@merkel-stb.de

www.merkel-steuer-beratung.de

Merkel



Steuer Beratung

HOCHWASSERSCHUTZ

UND KLIMARESILIENZ / MARTIN TABOR

KOMMUNAL-
POLITIK

Die Hochwasserereignisse der letzten Tage, Wochen und Jahre haben uns alle nicht nur erschreckt, sondern vielen Menschen ihre Lebensgrundlage zerstört. Auch in Altdorf kam es in den vergangenen Jahren immer wieder zu Wetterereignissen, die Keller und sogar Straßenzüge überfluteten. Aus scheinbar harmlosen Bachläufen wurden schnell reißende Bäche, die schwer zu kontrollieren sind.

Die Stadtverwaltung hat mit Unterstützung des Stadtrats verschiedene Maßnahmen ergriffen, um zukünftig besser vor Unwetterereignissen geschützt zu sein. Bei Ludersheim wurde ein Polder angelegt, der hunderttausende Liter Oberflächenwasser zurückhalten und kontrolliert abgeben kann.

Die Hochwasserfreilegung in Ludersheim mit einem weiteren Bypass über die Äußere Fischbacher Straße ist abgeschlossen und sorgt dafür, dass nun die Werkstraße und der Schleifweg mindestens vor einem 30-jährigen Hochwasser-Ereignis geschützt sind. Der städtische Bauhof

ist für Unwetterlagen sensibilisiert und kontrolliert bei Bedarf neuralgische Punkte engmaschig. Die Zusammenarbeit zwischen dem Bauhof und den Feuerwehren in Altdorf läuft gewohnt vertrauensvoll, schnell und effektiv.

Bei Baumaßnahmen wird im Vorfeld darauf geachtet, wie viel Wasser vor Ort versickert werden kann und wie viele Liter pro Sekunde in die Entwässerung abgegeben werden dürfen.

Die Kanalisation in Altdorf hat einen hohen Sanierungsbedarf. Deshalb werden nach einem Konzept eines Ingenieurbüros jährlich größere und kleinere Maßnahmen durchgeführt – wie aktuell in der Schopperstraße – um eine leistungsfähige Entwässerung zu erhalten. In der Stadtentwicklung spielt das Konzept der »Schwammstadt« zunehmend eine wichtige Rolle.

Es soll möglichst viel Regen- bzw. Oberflächenwasser vor Ort aufgenommen und gespeichert werden, anstatt es lediglich zu kanalisieren und abzuleiten. Das spart Kosten und entlastet unsere Bäche und Flüsse.

Sterntaler Einrichtungen



in Altdorf bei Nürnberg und Regensburg

Altdorf:

- 2 Kinderkrippen
- 1 Naturkindergarten
- 1 Hort

Regensburg:

- 3 Kinderkrippen

www.sterntaler-kita.com
kontakt@sterntaler-kita.com

**SIE HABEN INTERESSE AN EINER
ANZEIGE IN DER LUPE?**

ANSPRECHPARTNER:

KLAUS-PETER BINANZER, 09187 902854
E-MAIL peterbinanzer@web.de



GUTTEMPLE

Unsere Stärke: alkoholfrei Die Entscheidung für ein positives Leben

Wir haben ...

- ... keine Rezepte oder Patente,
aber Zeit für Gespräche und Zuwendung

In unserer Gruppe ...

- ... sind alle willkommen: Betroffene und Angehörige
- ... informieren wir über Wege der Selbsthilfe
bei Alkohol- und anderen Suchtproblemen
- ... suchen wir gemeinsam nach Lösungen für Alltagsprobleme

Altdorf - AWO Guttempler-Gesprächsrunde

Mittwoch von 19:00 bis 20:30 Uhr



»WIR WERDEN IHN SEHR VERMISSEN«

ORTSVEREIN

Im Mai verstarb unser hochgeschätzter Genosse und Freund **Fritz Schumacher** nach schwerer Krankheit, viel zu früh für alle, die ihn kannten und schätzten.

Er trat 2002 in die SPD ein und war seither ein echter Aktivposten für den Altdorfer Ortsverein. Er unterstützte in vielen Bereichen mit seinen Ideen, seinem Engagement, seiner musikalischen Begabung. Er unterhielt unser Publikum bei Theateraben-

den, kandidierte für den Stadtrat, begleitete kritisch und konstruktiv unsere politischen Vorhaben, und als es galt, ein neues Format für unser Europafest zu finden und die »Feier am Weiher« zu organisieren, da war es Fritz, der ohne Zögern sagte: »Ich mach das!«

Wir werden ihn sehr vermissen und immer in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Kordula und seiner ganzen Familie.



SPORTQUARTIER ALTDORF OST

WIDERSPRUCH ZUM BÜRGERENTSCHEID? / KARIN VÖLKL

STADTRAT

Im Juni wurde dem Stadtrat die Idee präsentiert, das Vereinsgelände des TV1881

Altdorf (und möglicherweise auch des 1. FC Altdorf) an einen neuen Standort zu verlegen.

Fakt ist: Beide bestehenden Sportanlagen samt Gebäuden sind in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr dem heutigen Stand.

Renovierung und Instandsetzung sowie auch schon die Unterhaltsmaßnahmen bringen die Vereine finanziell an die Grenze ihrer Möglichkeiten. Insbesondere der TVA war hier bereits seit einigen Jahren in Kontakt mit der Stadtspitze, um neue Möglichkeiten auszuloten. Dabei wurde nun das Gebiet westlich des Bauhofs als möglicher neuer Standort für ein Sportgelände ins Gespräch gebracht. Zum größten Teil stand der Stadtrat dem positiv gegenüber und befürwortete mehrheitlich – und um mehr ging es erst mal nicht –, dass die Stadtverwaltung den TVA bei der Prüfung von Entwicklungspotentialen unterstützen soll.

Gegenstimmen kamen hier von den Grünen, die anführten, die Verwirklichung eines

solchen Vorhabens stünde im Widerspruch zum Ergebnis des Bürgerentscheids vom Herbst letzten Jahres. Damals ging es um die Frage: Soll der bestehende Bebauungsplan Nr. 18 im Altdorfer Osten an der Neumarkter Straße (*derzeit hauptsächlich landwirtschaftlich genutzt*) zu einem Gewerbegebiet (*mit einer Optionsfläche für eine spätere Einzelhandelsnutzung zur Nahversorgung*), umgeplant werden?

Wir erinnern uns: Eine äußerst knappe Mehrheit der Abstimmenden stimmte mit »Nein«. Aber ob knapp oder nicht – damit ist klar: Ein Gewerbegebiet (*plus eventueller Einkaufsmöglichkeit*) wird es dort nicht geben. Das heißt aber nicht, dass eine Mehrheit der Altdorfer Bürger*innen dort gegen jede Art von Bebauung und für den dauerhaften Erhalt der bestehenden landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzten Flächen gestimmt hat. Die Mehrheit stimmte »gegen ein Gewerbegebiet« und »gegen eine Einkaufsmöglichkeit«. Das Ergebnis des Bürgerentscheids bedeutet nicht, dass der Verwaltung oder auch der Politik ein Denkverbot erteilt wurde! Was spricht dagegen, die dortige Fläche zu einer

Sonderfläche für Sport, Freizeit und Erholung zu machen, die in der Ausgestaltung modernen Ansprüchen an Ökologie und Nachhaltigkeit genügen würde? Die Mitgliederversammlung des TVA jedenfalls hat mit überwältigender Mehrheit die Vorstandschaft beauftragt, diese Idee weiterzuverfolgen.

Auch für die Stadt Altdorf wäre es natürlich äußerst attraktiv, das jetzige TVA-Gelände selber weiter beplanen zu können. Vielleicht ließe sich sogar eine innenstadtnahe Versorgungsmöglichkeit dort realisieren? Und am FCA-Gelände würden neue Gewerbeflächen zur Verfügung stehen, die

Altdorf momentan kaum mehr anzubieten hat.

Die SPD-Stadtratsfraktion sieht die Idee aus der Sicht moderner Stadtentwicklung absolut positiv. Auch für die eventuell beteiligten Vereine würden sich Synergieeffekte ergeben. Deshalb werden wir das Projekt gerne unterstützend begleiten. Die Entscheidung allerdings, ob dort jemals ein Sportgelände entstehen wird, wird alleine durch einen oder beide Vereine getroffen. Die Stadt Altdorf kann hier nur die planungsrechtlichen Voraussetzungen schaffen – oder eben nicht.



HANDWERKER GEFÄLLIG?
KURZFRISTIG. KOMPETENT. PROFESSIONELL.
FASSADE. RENOVIERUNG. SANIERUNG

ODER LIEBER DOCH SELBST MACHEN?
TOP-BERATUNG. KOMPETENT. HOCHWERTIG.
DER ALTENDORFER FARBENLADEN

SCAN ME

MEHR INFO

Ruf uns direkt an, schreibe uns oder tritt uns auf Social Media!

☎ 0151 / 29 707 118 @Sebastian Rupp - Rupp Stuck

✉ sebastianrupp@rupp-stuck-aldorf.de @ruppstuck

Wo findest du uns?

AB OKTOBER 2024
ehem. Farben Scharrer

Schießhausstraße 15
90518 Altdorf

TERMINE

Sitzungstermine des Stadtrats

- Donnerstag
12.09. STADTRAT | 18:30 Uhr
- Dienstag
15.10. KULTUR- UND SOZIAL-
AUSSCHUSS | 18:30 Uhr
- Dienstag
22.10. UMWELT- UND GESUNDHEITS-
AUSSCHUSS | 18:30 Uhr
- Dienstag
05.11. VERKEHRSAUSSCHUSS |
18:30 Uhr
- Donnerstag
14.11. STADTRAT | 18:30 Uhr
- Dienstag
19.11. BAU- UND STADTENTWICK-
LUNGSAUSSCHUSS | 18:30 Uhr
- Dienstag
26.11. HAUPT- UND FINANZ-
AUSSCHUSS | 18:30 Uhr
- Donnerstag
05.12. STADTRAT | 18:30 Uhr

Sitzungstermine des Kreistags

- Montag
07.10. AUSSCHUSS FÜR UMWELT,
KLIMASCHUTZ UND LANDWIRT-
SCHAFT | 14 Uhr
- Montag
14.10. KREISAUSSCHUSS | 14 Uhr
- Montag
21.10. KREISTAG, IM ANSCHLUSS:
AUSSCHUSS FÜR BILDUNG,
SPORT UND KULTUR | 14 Uhr
- Montag
04.11. AUSSCHUSS FÜR GESUNDHEIT
UND SOZIALES | 14 Uhr
- Montag
18.11. JUGENDHILFEAUSSCHUSS |
14 Uhr
- Montag
25.11. KREISAUSSCHUSS | 14 Uhr
- Montag
02.12. AUSSCHUSS FÜR BILDUNG,
SPORT UND KULTUR | 14 Uhr
AUSSCHUSS FÜR
KREISENTWICKLUNG | 15 Uhr
- Montag
09.12. KREISTAG | 14 Uhr

ALTDORF
B. NÜRNBERG

SPD

www.spd-altdorf.de